

Erstmal täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis
für die vierzehntägige Copus-
zelle oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen tags
zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nummernbezugsjahr.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 179.

Sonnabend, den 3. August.

1878.

Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Wahregeln gegen die Socialdemokratie.

Man schreibt von der Saar: „Vor einiger Zeit brachte das „Erfolger Journal“ einen längeren, die Bekämpfung der Socialdemokratie betreffenden Artikel, in welchem der Bekämpfung Ausdruck gegeben wurde, daß die strengen Maßregeln, welche deutsche Arbeitgeber gegenüber ihren socialistisch gesinnten Arbeitern getroffen, dazu dienen könnten, den bestehenden Haß zu verschärfen, die Gemeindegelerten in die Arme geheimer Gesellschaften zu treiben und auf diese Weise die Bewegung zu einer ungleich gefährlicheren zu machen. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß die Industriellen im Ober-Saß ein beachtenswerthes Beispiel in der Befandlung ihrer Arbeiter gegeben und Einrichtungen der verschiedensten Art getroffen hätten, um das sittliche wie materielle Gedeihen derselben zu befördern, jeden Grund zur Unzufriedenheit zu beseitigen und damit auch etwaigen socialistischen Wühlereien den Boden zu entziehen. Das genannte Blatt schloß seinen Artikel mit der Bemerkung, daß dieser Mahnruuf um so mehr Beachtung verdiene, da in verschiedenen nördlichen Industriebezirken dieselben Mittel in mehr oder weniger erfolgreicher Weise angewendet worden wären. — Die Absichten und Ansichten des Herrn Verfassers sind gewiß recht beherzigenswerthe, recht lobenswerthe, nur vertreten sie einen idealen Standpunkt, der mit der Wirklichkeit kaum in Uebereinstimmung zu bringen sein dürfte; so lehren uns wenigstens die hier in der Saarregion gemachten Erfahrungen.“

Zur näheren Begründung unserer Ansicht müssen wir zunächst darauf hinweisen, daß im hiesigen und auch in benachbarten Bezirken schon seit Jahren Einrichtungen bestehen, wie sie zu oben angezeigtem Zwecke besser kaum gedacht werden können; wir erinnern an die seitens der königl. Bergverwaltung, seitens des Herrn Kommerzienrat Stumm und von vielen anderen hiesigen Industriellen getroffenen, von Jahr zu Jahr vervollkommenen Einrichtungen, durch welche in wahrhaft väterlicher Weise für das Wohl der Arbeiter und ihrer Familien gesorgt wird, jedoch alle Verhältnisse vorhanden sein sollten, durch welche Zufriedenheit, sowie körperliche wie geistige Wohlthun der Arbeiterstandes bedingt wird. Rechnen wir hinzu noch die im Allgemeinen recht guten Löhne und die konstante Arbeit, so wäre sicherlich die Annahme gerechtfertigt, daß die Bemühungen der Socialdemokratie in hiesiger Gegend festem Fuß zu stehen vermag sein, daß die Partei überhaupt kaum einen dahin zielenden Versuch wagen würde.

Weber gestalten sich die Verhältnisse aber ganz anders, denn zu wiederholten Malen wurden Agitatoren in die hiesige Gegend geschickt, die wohlvertraut mit dem bekann- ten socialistischen Apparat von Zeitungen, Brochüren, Büchern u. s. w. den Boden vorbereiteten, erst in aller Stille

Zusammenkünfte, dann aber öffentliche Versammlungen abhielten, eine Zeitung mit Buchhandeln und Colportage gründeten, auswendig gelernte, mit leeren Phrasen und Schlagwörtern strotzende Reden zum Besten gaben und in kurzer Zeit ein recht gründliches Durcheinander anrichteten, dessen Folgen in Anbetracht unserer zahlreichen Arbeiterbevölkerung unübersehbar sein könnten.

Als der socialistische Spuk aber zu toll, die Zahl der Versöhnten immer größer und die Frechheit der Verführer immer augenfälliger wurde, als man einnahm, daß Aufklärung, Ermahnung, Milde und freundliche Worte mit Hohn zurückgewiesen wurden und gänzlich erfolglos blieben, so war man gezwungen, zur Selbstverteidigung mehr energische Mittel anzuwenden.

Es galt die abhand genommenen Achtung vor Ordnung und Gesetz wieder herzustellen und den Arbeitern zu zeigen, daß die Behörden nicht allein die Macht, sondern auch den Willen besitzen, jede Ueberschreitung der bestehenden Gesetze zu bestrafen, den übermäßigen Trost der Aufseher zu brechen und die ruhigen Bürger vor ihren Untrieben zu schützen.

Das Mittel hat seine Wirkung auch nicht verfehlt, die „Vollstreckler“ sitzen hinter Schloß und Riegel, ihre Hauptanführer sind vom Schauplatz verschwunden und die socialistische Bewegung kann hier als erloschen betrachtet werden; es ist das alles schon mehrfach erzählt, mehrfach commentirt worden; weniger bekannt dürfte aber die Thatsache sein, daß eine vollständige Inquisition der Reichslande seitens der Socialdemokratie nicht allein geplant, sondern auch der Ausführung sehr nahe gebracht war. Denn nach Befragung der Hauptführer sind Verlege gefunden worden, aus denen hervorzugehen, daß in allen Städten oder überhaupt nennenswerthen Ortschaften Glas-Verhörungen Verbindungen angeknüpft, Vertrauensmänner ernannt, kurz und gut das ganze Land mit einem Netzwerk überzogen war, um die socialistische Bewegung auch in dortiger Gegend in Fluß zu bringen.

Die Agitation unterließ als Kommando von „oben“, d. h. von den Parteiführern, von denen auch die hiesigen Kreispostel Weisung empfangen hatten, mit den eifrigsten Vertrauensmännern in Verbindung zu treten; die Sache schreite, wie gesagt, nach Befragung der hiesigen Agitatoren. Ob sie von Erfolg gewesen wäre, ist jetzt eine missige Frage; wohl aber darf die Behauptung aufgestellt werden, daß unseren Nachbarn recht viel Ärger, Unruhe, vielleicht auch Verluste erspart blieben und zwar einzig durch die zur rechten Zeit angewendeten „Gewaltsmittel“, durch welche jene Menschen unschädlich gemacht wurden, denen die Ausführung der Agitation im Reichslande übertragen worden war.“

* Anmerkung der Redaktion. Indem wir den obigen Brief veröffentlichen, halten wir es für erforderlich, wiederholt zu

betonen, daß in der nur einmal vorhandenen socialen Kritik des vorliegenden Reiches nach unserer Ansicht zwischen Verführern und Verführten, zwischen gewissenlosen Aufsehern und den großen Masse der Arbeitnehmer Unterscheid werden muß und die richtige Stellung der Unzufriedenheit und Entfremdung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur von Verlesung aller socialen Dinge, von großen Anstrengungen und Opfern und einem festen Besitze der Unternehmens- und der höheren Klassen, sowie von umfassenden Beschäftigungsmöglichkeiten zu Gunsten der großen Masse des Volkes, nicht aber durch Gewaltmaßregeln erwartet werden darf. Man kann es keinem Unternehmer und keiner Behörde verzeihen, wenn sie Aufwiegler von Profiteuren und gemeinschaftliche Elemente von ihren Verhältnissen und Verantwortungsdarfen fern zu halten suchen und gesetzliche Anordnungen auch streng ausführen; aber dadurch werden die vorhandenen Uebelstände und Klagen nicht aus der Welt gebracht. Selbstkritik der Unternehmer, die vom Gesetz her empfohlene allgemeine Verbreitung und Verbesserung der hier und da bestehenden Beschäftigungsmöglichkeiten, sowie die Sorge für volkswirtschaftliche Belebung werden das schließliche als die wirksamsten Hilfsmittel für dauernde Hebung der socialen Schäden ins Auge zu fassen sein.

Berlin, 1. August. Nach der Mittheilung eines Korrespondenten der Magd. Z. hat der Kronprinz in Betreff des Hübels keinerlei Entscheidungen getroffen; die gegen- theiligen Mittheilungen werden uns als irrthümliche bezeichnet. Das Befinden des Kaisers, in steter Besserung begriffen, gestattet die Einholung der kaiserlichen Willensmeinung, es liegt aber nicht in der Absicht weder des Kronprinzen noch des Justizministers, den Kaiser jetzt schon gerade mit einer Kapitalfrage zu befragen. Die Vorstellungen, welche direct die Exekution verlangen, sind bis jetzt unbeantwortet geblieben und ad acta gelegt worden, einfach, weil Niemand befugt ist, auf die Bestimmungen des kaiserlichen Stellvertreters eine Einwirkung zu versuchen.

— Aller Augen richten sich nach Kissingen. Es können sich die Besprechungen zwischen dem päpstlichen Nuntius und dem Reichskanzler nur innerhalb der Grundzüge bewegen, die in muster-gültiger Klarheit und Bestimmtheit der Kronprinz in seiner Korrespondenz mit dem Papst dargelegt hatte, und diese Grundzüge atmen den Geist unbegrenzter Staatspflicht bei aller Gerechtigkeit zu voller Toleranz. Die kirch- rechtliche Fragestellung Preussens und des Reichs läßt Miß- deutungen, aber nicht principielle Zugeständnisse zu, und wer hieran festhält, dem wird nicht der Gedanke kommen können, als suche der Kanzler, weil durch die innere Politik nicht, neue Bundesgenossen um jeden Preis, und er werde in letzter Instanz nicht davon zurücktreten, auf halbem Wege nach Caussa mit der Kurie Frieden zu schließen. Der Kanzler steht in seiner kirchenrechtspolitik auf dem festen Boden der Gesetze und diese Gesetze bestimmen sein Handeln unbedingt.

Wie der Magd. Z. von genau unterrichteter Seite mitgetheilt wird, hat der evangelische Oberkirchenrat die Beschwerde des Predigers Dr. Kalthoff gegen das seine

Ein unglücklicher Mensch.

Von Edmund Höfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das überlegt' ich mir alles, und wenn ich diese letztere Annahme gelten ließ, kommt ich eigentlich an einen guten Ende kaum zweifeln. Im Gegentheil schienen alle Ausblicke so günstig wie möglich zu sein. Und dennoch hat' ich, wie man zu sagen pflegt, kein Herz zu der Sache.

Ich höre nicht allein seinen Worten zu, ich achte auch auf das heimliche auf jede Bewegung, jeden Ton und Laut. Seine Aufregung war, wie aus dem Mitzgethellten hervor- geht, die höchste, welche einen Menschen erfassen kann, und bei der außerordentlichen Reizbarkeit seiner Natur wurden seine Gefühle durch das Aussprechen weniger beschwichtigt als noch gesteigert. Wenn irgend jemals, sollte nach vernünftiger Annahme jene ungeliche Mitzgift, unter der er litt, jetzt hervortreten und Zuschauer und Hörer mit Spott oder Mitleid erfüllen — niemals stand mir seine Erscheinung in der ersten Stunde unserer Bekanntschaft so deutlich, so leib- haftig wieder vor Augen, als in dieser Nachstunde. Wir gingen immer trachend auf und ab, denn Eisenbarungen, wie er sie mir zu machen hatte, vollenden sich nicht in kurzer Frist, da schließt sich immer Eines an's Andere, da drängt immer Neues heraus; und endlich konnte doch auch ich nicht mehr schweigen, sondern mußte reden, freundlich und doch ernst, wie ichs auf dem Herzen hatte und als meine Pflicht empfand. Der Mond ging tief und tiefer hinab, es war nicht hell um uns her, und seine Lüge und ihr Arbeiten wurden mir nicht sichtbar. Allein seine Stimme hör' ich doch, und seine Aufregung, seine Bewegungen konnten sich mir nicht verbergen, und — nochmals! — ich achte darauf mit all meinen Sinnen! — Aber ich ahnete allmählich immer tiefer auf. Er begann diese harte Probe auf das befriedigendste. Er rang gegen die bösen Mächte und verlor niemals die Herrschaft über sich und seine Stimme. Die rauhen Töne, die fummelnden und stotternen Laute — das Klang wohl ein paarmal an, allein es wurde gewaltsam

zurückgezogen, und es folgte ihm alsdals wieder die Rede des tief bewegten und erschütterten, jubelvollen und zagenben Menschenhundes.

Wenn es so mit ihm stand, wenn das Stieh hielt, durfte man allerdings ruhiger und gläubiger in die Zukunft sehen. Und als endlich schon der Morgen nahte und wir wieder vor meiner Thür standen, fühl' ich wirklich in mir sich ein gewisses Vertrauen regen, fühl' ich an, die — darf ich so fragen? — Vorgänge des einschuldigen Tages fast mit seinen Augen anzusehen, und vor allem erschien ich mir selber graulich, daß ich bisher nichts als Warnungen, Ein- wendungen für ihn gehabt, seiner tiefen Bewegung stets eine kühle Verständigkeit entgegengehalten hatte. Gerade nach meinen letzten Beobachtungen durfte und mußte ich ihm ein gutes Wort mitgeben, und seine Hand zum Abschied fassend, sagte ich herzlich: „Allo, Arthur, arbeiten Sie an sich selbst! Sie sind Manns genug, um sich der Einsicht nicht zu verschließen, daß Ihre gefährlichsten Feinde in und an Ihnen selber zu suchen sind. Sie haben seither mehr als eine harte Probe gut bestanden. Arbeiten Sie so fort. Alles Andere spricht zu Ihren Gunsten.“

Er drückte mir die Hand, als er wollt' er sie zerbrechen, und seine Stimme betete, als er mir erwiderte: „Gott segne Sie, Doctor, Sie wissen nicht, wie ich wohl Sie mir thun, aber wie nötig mir auch solch ein Trost ist. Der Director hat mir gestern, wenn auch auf das gütigste, erklärt, daß die Staatsanwaltskarriere nichts für mich sei. Ich begreife das selber gut genug. Und wie dort, ist es auch anderwärts. An dem Willen, an der Arbeit soll es nicht fehlen. Aber werden Sie genügen? Sehen Sie, das ist der Schatten nicht nur in meinem Leben, sondern auch in meinem Glück.“ „Ich sehe keinen Schatten als eine — unumgängliche Furcht“, sagte ich ernst.

„Zu der Furcht hab' ich leider allen Grund“, ent- gegnete er, das Wort scharf betonend. „Ich kenne mich nur allzugut und habe meine Erfahrungen.“

So trennten wir uns. Die Sterne fingen schon an zu erlöschen und im Osten zeigte sich ein leises Licht am Himmel, als ich mich in meinen stillen Zimmer fand. Zum Schlafen war's zu spät und ich auch nicht aufgelegt dazu.

So seht' ich mich an meinen Arbeitstisch. Allein die Arbeit ging mir gleichfalls nicht von der Hand. Was ich vernommen hatte, erfüllte mich gar zu sehr; was ich für die Fremde fürchten zu müssen, was ich für sie hoffen zu dürfen glaubte, ließ mich nicht zur Ruhe kommen. Das Vertrauen, das sich zuletzt in mir geregt, wollte wieder verschwinden, ohne daß ich doch zu sagen vermochte, was sich plötzlich dagegen erhob. Nur Eines stand in mir fest. Ich mußte die Sache in der Familie des Hofraths zur Sprache bringen, gleichviel gegen wen. Denn ganz abgesehen von dem, was ich damit dem Freunde zu Gute that, indem ich die Entscheidung be- schleunigte, wußte ich auch, daß ein früherer genauer Be- kannter des Hauses, der seit Jahr und Tag in eine ent- fernte Stadt verlegt war, grade für diese Tage seinen Be- such angekündigt hatte — mir schienen seine Absichten sehr klar zu sein. Es kam darauf an, wie es mit Lucie und ihren Eltern stand, wie sie darüber dachten. Des Vaters glaubte ich, wie ich schon sagte, sicher sein zu dürfen; allein die Andern, vor allen Lucie selber? Wer konnte das wissen!

Mittags ging ich zum Hofrath. Er war nicht daheim, auch die Mutter nicht. Lucie allein kam mir im Wohn- zimmer entgegen, sichtbar nicht in ihrer gewöhnlichen heiteren Stimmung, sondern nachdenklich, schien mir's, und zugleich erregt, ihr Auge bezeugte dem meinen mit einer Art von Forchten und Fragen. „Nun“, sagte sie, mir die Hand gebend, „Ihnen steht man das Gesehen auch noch an. Es war ein übermüthiger Tag. Und mir ist zu Wuth, wie nach einem großen Ball. Gut geschlafen, Herr Franz?“

„Ich habe gar nicht geschlafen“, verjeste ich. „Gar nicht geschlafen?“ wiederholte sie verumbert.

„Waren Sie denn so aufgeregt? Wir waren es freilich alle.“ „Ei, mit mir hatte das keine guten Wege“, sagt ich, „aber Arthur hatte noch keine Ruhe und zog mich fort, durch die Straßen, immer auf und ab, bis der Morgen graute. Sie wissen ja, Lucie.“ fügte ich scherzhaft hinzu, ich bin so eine Art von Weichtiger, und das ist freilich ein Ehrenamt, aber nicht gerade ein Leichtes.“

Ihre Wangen wurde ein wenig roth, ihr Blick unsicher. „Da wird ein schöner Unstimm zwischen Euch zu Platz ge- kommen sein“, meinte sie.

Absehung ausbrechende Erkenntnis des brandenburgischen Konstitutionsrechts zurückgewiesen. Hiernach ist Prediger Rathhoff wegen Ungehorsams seiner Pfarrstelle für verlustig erklärt.

Der Reichstag wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, Montag, 9. September, zusammenzutreten. Mit der Eröffnung ist der Generalvertreter des Reichstags, Graf zu Stolberg-Berneck, betraut worden.

Wresden, 1. August. Nach einer Meldung des „Dr. Journ.“ werden der König und die Königin nächsten Samstag St. Maj. dem Kaiser Wilhelm in Leipzig einen Besuch abstatten.

München, 1. August. Dem General v. d. Tann, welcher heute sein 50jähriges Dienstjubiläum beging, ist von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm das preussische Infanterie-Regiment Nr. 47 (2. niederschlesisches) verliehen worden.

Hamburg, 1. August. In der hier selbst zusammengetretenen Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen sind nahezu 200 Delegirte und Gäste eingetroffen; dieselben wurden von Bürgermeister im Namen der Stadt begrüßt. Die wesentlichen Bahn, die niederösterreichischen Südbahnen, die Prinz-Heinrichsbahn fanden Aufnahme in den Verein, außerdem fasste die Generalversammlung mehrere Beschlüsse über innere Vereinsinteressen.

Wien, 1. August. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Die 18. Truppen-Division überschreitet heute von Dalmatien aus die Grenze der Herzegovina.

Die „Pol. Korresp.“ bringt nachstehende Meldungen: Aus Bukarest von heute: Das in Rumänien stationirte russische 11. Armeekorps hat den Heimmarsch über Bessarabien begonnen; die Etappenkommandanten in Bulgarien und Rumänien erhielten Ordre, die Verpflegungsanordnungen für den bevorstehenden Rückmarsch eines Theils der russischen Armee zu treffen. — Aus Athen von heute: Der griechische Minister des Aeußeren Deljaninis ist in Folge einer persönlichen Einladung des Kaisers von Ausland von Paris nach Petersburg abgereist.

Der Kaiser empfing heute Mittag 1 Uhr den neu ernannten deutschen Botschafter Prinzen Reuß in Aulienz und nahm das Beglaubigungsschreiben desselben entgegen.

Vorläufige Wahl-Ergebnisse.

Wahlbezirk Salzwedel-Gardelegen. Wehndorf: Dr. Rapp 84, v. Schent 17. Beldorf: Dr. Rapp 27, v. Schent 20. Klinge: Dr. Rapp 20, v. Schent 5. Eiten-dorf: Dr. Rapp 26, v. Schent 12. Seegerde: Dr. Rapp 38, v. Schent 18.

Wahlbezirk Stendal-Osterburg. So weit die Nachrichten aus dem Stendaler Kreise bis jetzt reichen (aus 67 Bezirken, es fehlen noch 34 Distrikte) hat Rittergutsbesitzer Tüde eine Mehrheit von 634 Stimmen; ca. 60 pCt. haben in der Stadt Stendal gewählt, die Vertheilung war eine lebhaftere als im Jahre 1877. — Arneburg: Rittergutsbes. Tüde (nat.-lib.) 93 Stimmen, Generalleutnant v. Wüderig auf Wüderig (alt.-kon.) 186 Stimmen. — Erenhausen i. d. A.: Tüde 660 Stimmen, v. Wüderig 37 Stimmen. — Nach einer Mittwoch Abend gemachten Zusammenstellung hat Tüde 5067, v. Wüderig 1594 Stimmen erhalten.

Wahlbezirk Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Walsleben: Graf v. Nolte 42, v. Jordanbeck 50, Dr. med. Etman 42 Stimmen.

Wahlbezirk Banzleben. Gesamtresultat: v. Denba 6200, v. Rose 2150, Wieweler 1300, v. Scherlemer 300 Stimmen. Jerschlitter 15.

Wahlbezirk Torgau-Liebenwerda. Es haben gestimmt für Herwig (nat.-lib.) resp. für Clauswig (konf.) in Kaufmannern 355, 123; in Ortand 70, 114; in Belgern 113, 52; in Osterwerda 41, 80; in Dommitzsch 194, 37; in Annaburg 88, 84; in Liebenwerda 216, 60; in Pretzin 117, 75; in Mühlberg 137, 112; in Torgau 747, 139; in Ortberg und Kathewitz (Gem.-Bezirk) 21, 12; in Camitz (Guts-Bez.) —, 17; in Kautzig (Gem.-Bez.)

Ich schaute sie ernst an. „Es sollte mir unbeschreiblich leid thun, Lucie!“ sprach ich, „weil grade Sie es für einen solchen Unfug erklären.“

Da deckte sie für eine Sekunde die Hand über die Augen, und als sie sie wieder sinken ließ, war das Gesicht eine rothge Gluth; nach einem scheuen Blick schlug sie die Augen nieder und dann sagte sie mit bewegter Stimme: „Franz, ist es denn wirklich wahr? Ist es so in ihm, wie ich zu sehen fürchtete?“

„Fürchtete, Lucie?“

Und nach einem neuen scheuen Blick sprach sie noch geprehter: „Ach Franz, das ist's ja eben! Wie er von mir und an mich denkt, ich hab' es wohl geahnt. Es ist ein guter, lieber Mensch. Ich bin ihm auch herzlich gut. Ich seh's ja, wie er sich beehrt, seine Heftigkeit zügelt, seine Fadoeit und Eingebildetheit abstreift, ja wie er auch über sein unglücklich Gesicht wacht und über seine Sprache! Und — sehen Sie, Franz,“ redete sie immer freier und eifriger weiter, „wenn er mir zu Liebe so an sich arbeitet, — wie kann ich ihm das genug danken? Ich seh's ja auch, wie hoch ihn der Papa hält, wie gut Ihr alle ihm neuerdings seid! Ich muß an ihn glauben, ihn vertrauen, ich habe so viel Theilnahme für ihn, so viel Mitleid mit ihm, ich schätze ihn so hoch! Und ich konnte gestern nicht anders — wie ich ihn so heiter, so glücklich, so liebenswürdig sah, vermochte ich nicht sehen zurückzubleiben! Ich bin ihm ja auch herzlich gut. Ich denke wirklich manchmal, wenn er mich wirklich — wirklich — so heiß — es könne alles gut werden. — Und dennoch, Franz —!“ Sie brach ab.

„Und dennoch, Lucie?“ wiederholte ich ernst. Und da schaute sie auf und mich an; ich sah's, wie sie sich zusammennahm, und ihre Stimme klang gefast, da sie leise antwortete: „Und dennoch, Franz, kann es nicht gehen? So lieb hab' ich ihn nicht, daß ich Alles überwinden könnte.“

(Fortsetzung folgt.)

4, 10; in Rietowitz (Gem. und Gutsbez.) 26, 12, in Triefenitz (Gem. und Gutsbez.) 11, 41; Summa: 2140 resp. 968.

Wahlbezirk Säbnitz-Wittenberg. Nach den aus 32 Wahlbezirken, darunter sämtlichen Städten mit alleiniger Ausnahme von Sprochnitz, eingegangenen Wahlnachrichten haben gestern Stimmen erhalten: 1) Wandfretor und Rittergutsbesitzer Dr. jur. Siemens-Berlin 3186 und 2) Rittergutsbesitzer und Landrath a. D. v. Hellsdorf-Debra 2281. Die Wahl des ersgennanten Kandidaten scheint gesichert durch die regeren Vertheilung der liberalen Wähler der Stadt Wittenberg.

Wahlbezirk Bitterfeld-Delitzsch. Im Bitterfelder Kreise erhielt: 2950 Stimmen Kreisger.-Direktor Thilo (Delitzsch), 1539 Stimmen Vertriebsamtsrath Dr. Braun (Wiesbaden), 135 Stimmen H. Nannig (Leipzig).

Wahlbezirk Gisleben. In den vier hiesigen Wahlbezirken fielen 1055 auf Herrn v. Neumann, 608 auf Comhart.

Wahlbezirk Zeitz, Weißenfels, Naumburg. Nach, den bis jetzt aus 73 Wahlbezirken (incl. 6 Städte) bekannt gewordenen Wahlergebnissen sind von 12331 abgegebenen Stimmen gefallen auf: Graf v. Flemming-Crossen (nat.-lib.) 5572, Regierungspräsident v. Wurmb-Wiesbaden (konf.) 2668, Buchhändler Jindel-Leipzig (fortsch.) 1318 und Medaltor Liebnecht (loc. dem.) 1758. In Zeitz erschienen von 3376 eingeschriebenen Wählern 2519 an der Urne (also 74 1/2 pCt.), von denen 1327 für Graf v. Flemming, 248 für v. Wurmb, 43 für Jindel und 882 für Liebnecht votirten. Außerdem fielen noch 7 Stimmen auf v. Windhorst-Meppen. — Nach ferneren Mittheilungen wird hier eine Stichwahl zwischen Graf v. Flemming und v. Wurmb stattfinden.

Wahlhausen-Langensalza-Weißenfee: Straußfurt: Von 288 Wahlberechtigten stimmten ab 141, einstimmig auf den bisherigen Vertreter: Minister Dr. Friedenthal, Berlin.

Prob. Posen. Im Wahlkreise Mezeritz-Bomst gilt die Wiederwahl des Landraths v. Uruß-Bomst (freikonsf.) im Wahlkreise Garmian-Grobjeden diejenige des Landraths v. Colnar (deutsch-konf.) für gesichert. Im Kreise Wirtzich-Schubin zählt v. Peßmann-Dollweg (freikonsf.) bis jetzt 3042, dessen Gegenkandidat Storzewski 2205 St.

Danziger Landkreis. Stichwahl zwischen Albrecht (lib.) und Michalski (Pole).

Städt.-Marienburg. v. Minnigerode (konf.) gegen Hansburg und Vizepräsidenten Nebenbach gewählt.

Marienwerder. Stichwahl zwischen v. Dudenbrod (konf.) und Neubauer (Pole).

Neuruppin. (3. Postämter-Wahlr.) Graf Arnim-Dohnberg (deut. Reichspart.) erhielt bis jetzt 7594 St., der Gegenkandidat Nöme nur 2885 St. Die Wiederwahl des ersteren gilt als gesichert.

Bromberg. v. Schmal (konf.) 5766 St., Nolte (nat.-lib.) 3165 St., v. Korzowowski (Pole) 5. Stichwahl zwischen v. Schmal und Korzowowski notwendig.

Großherzogthum Vden. Gewählt wurden nach dem nunmehr schließenden Gesamtresultate 8 National-liberale: Heilig, Gernig, Kraft, Pflüger, Dreyer, Baer, Blum, Kiefer; 3 Konervative: Waenter, Lender und v. Wobmann, 3 Stichwahlen sind erforderlich.

Wiesbaden. Schulze-Delitzsch (fortsch.) mit großer Majorität gewählt.

Niel. Gewählt Hänel 11 704 St., Oldenburg (loc.) erhielt 7191 St., Kraß (freikonsf.) 3326 St.

Schleswig. Gewählt Meyer (fortsch.) mit 6101 St., Bodemann (freikonsf.) erhielt 2745 St., Heimgel (loc.) 515 St.

Saunter-Birnbaum-Dornitz. Willamowitz (konf.) erhielt 3553 St., Graf Kwiłeki 1729 St., v. Rönne 140 St. Die Nachrichten von den Landbezirken sehen noch aus.

Wahlr. Königsberg-Bischhausen. Gewählt von Watoki (konfervativ).

Wahlr. Vögen-Angerburg. Gewählt Stauby (konf.).

Wahlr. Raftenburg-Gerdauen-Friedland. Gewählt Graf Ldo Stolberg (konf.).

Wahlr. Gumbinnen-Insterburg. Gewählt Saro (konfervativ).

Wahlr. Osterode-Neidenburg. Gem. Veder (konf.).

Königreich Sachsen. 2. Wahlr. Grüner (konf.) erhielt 5215, der bisherige Abgeordnete Fröhau (nat.-lib.) nur 3818 St. 4. Wahlr. In den bis jetzt gezählten Bezirken erhielt v. Schwarz 7247, Liebnecht 6833 St. 5. Wahlr. Hofrath Adernann's Wiederwahl gesichert, derselbe zählt bereits 2000 St. mehr als der sozial. Kandidat Wolmar. 7. Wahlr. Prof. Richter (deutsche Reichspart.) 3107, Nauer 1692 St. 14. Wahlr. Frege (konf.) 5044, Jermann (nat.-lib.) 1977, Geijer 3313 Stimmen. 17. Wahlr. Brade (loc.) 10946, Birnbaum 8168 St. 18. Wahlr. Streit (fortsch.) mit 10530 St. gewählt, Mittlerer (loc.) erhielt nur 6611 St. 20. Wahlr. Brodhaus (nat.-lib.) 2695, Mangold (konf.) 3100, Wiener (loc.) 4287 Stimmen.

Stuttgart. Am 5. württembergischen Wahlkreise siegte Werner (freikonsf.) über Ketter (Demokr.) mit 2811 St. Majorität. Es findet somit in diesem Wahlkreise keine Stichwahl statt, dahingegen finden solche bestimmt fast im 3. Wahlkreise zwischen Geisbach (nat.-lib.) und Paerle (Demokr.) und im 9. Wahlkreise zwischen Schwarz (fortschrittl.) und Benzig (freikonsf.).

König. Bayern. Kial. Wahlr. Speyer. Groß (lib.) Wahlr. Kandau Jordan (nat.-lib.), Wahlr. Gernersheim Wolga (nat.-lib.) wiederabgelehrt. Im Wahlr. Zweibrücken ist eine Stichwahl zwischen Schmidt (nat.-lib.) und Jäger (Her.) wahrscheinlich.

— Von sicheren Wahlergebnissen sind bis zur Stunde die folgenden bekannt:

National-liberale: v. Uruß, v. Jordanbeck, v. Denba, v. Bernitz, Doretius, Wöring, Bauer, Wolfson, Döschelkauer, Sommer, v. Bonin, Jäger-Ordnhausen, ten Doornlaet, Peterßen, v. Neben, Grimbrecht, Kaporte, v. Benigßen, (2) Kunze, Bode, Jäger-Gera, Meier-Büdeburg, Wähler, Wöste, Schulze, Götz, Meier-Bremen, Kasper, Jörkel, Boppell, Holzmann, Wötcher, Kensch, Lunn, Fischer, Dettler, Bähr, Wehrenprentsch, Garnier, J. Wiggers, Witte, Büsing, Bogge I., Bogge II., Stephan, Schröder-Friedberg, Duhl, Höbber, Wolf, v. Schaun, Kridet, Heilig, Straube, Braun, Lüders, Klugmann, Panmacher (?), Kridet, Lenz, Roggemann, Gerwig, Kiefer, Körner-Gmund, Wachs, Kraft, Pflüger, Dreyer, Blum, Wolga. (Summa 70.)

Fortschrittler: Haenel, Klog (2), v. Sauten-Tarpatischen, Zimmermann, W. Wiggers, Streit (?), Wulfsheim, Hermes (?), Elyholt, Schaffrath, Schulze-Delitzsch. (Summa 11.)

Gruppe Löwe: Löwe, Berger, Guntter-Münzberg, Jinn, Baumgarten. (Summa 5)

Freikonservative: Thilo, Friedenthal, Lucius, Jindel, Eisen, Stelter, Meyer, v. Ende, Fürst Pflü, Schwendler, Dieke-Bomgen, v. Rabenau, v. Barmbiller, Knapp, Salin, Stein, Graf Wethuy-Huc, Richter-Kattowitz, v. Behr, Günther-Dschak, Graf, Fürst Hopfenlohe-Kangenburg, v. Schmidt, Fürst Carolath-Beuthen, Graf Kurzbürg, Wötlicher, Richter-Meigen. (Summa 27)

Centrum. Windtjorst, v. Müller (Dänabück), Schenk, v. Keffeler, A. Reichensperger, Bernards, Sögel, Herlein, Brück, Leonhard, Graf Hisingen, Graf Walburg-Geil, Herr, v. Zu Rhein, Prinz Radziwill, v. Köhler, v. Branten, Horn, v. Heerenmann, Bod, v. Dalwig, Köhler, Mojanke, Vielen, v. Fürst, v. Büninghausen, v. Scherlemer-Alst, Lender, Eick, Simonis, Guerber, v. Bortmann, v. Landesberg-Steinfurt. (Summa 32.)

Konfervative: v. Hellborn-Rümsdorf, v. Mantuffel-Ludau, v. Buttner, Marlat, Graf Holstein, v. Minnigerode, v. Kleist-Regow. (Summa 7.)

Socialdemokraten: Auer, Brade. (Summa 2.)

Klaffische Protestpartei: Cablé, Dejanzon, Jaunz. (Summa 3.)

Der Däne Kruger-Hadersleben.

Polen: Lurdo, Niegolewski, Magdynski, Komierowski, Kozłowski, Jagodzinski, Fürst Radziwill, Kuratowski, Chartorski. (Summa 9.)

Autonomen: Rast, North. (Summa 2.)

Stichwahlen werden mindestens 60 nothwendig werden, wo weit sich schon jetzt überblicken läßt.

Royalinnengruß an den deutschen Kaiser.

Wir grüßen Dich heil Dir und Segen und Alles was Dein Herz erquickt Du hast auf Deinen stillen Wegen uns oft in's blaue Aug' gestickt. Der Leinwand, Deine Krone hier, Schmidt berück Deine Eigenshaft; Dein großes Haupt umkränzen wir, Des helbes Kinder, die Engländer, Das blaue Aug' vom Thron der Schönen leucht: Den Gottesdienst hat der Nord verstoßen. Wir bringen Dir in's Kranzschimmer Der schönsten Tage Weisheit. Den gold'nen sommerlichen Schimmer, Der segensreichen Fester Gratz, Den Sonnenstuf, den Diereranz Auf windbewogenen Höhenwällen, Und der Genügend der Genuß Aus vielen hundert Lebensquellen; Denn jeder Aftengung der deutschen Auz, Er ist für Dich ein Dauch des Segens nur. Du hast gewahrt die Allgütigkeit Der deutschen Gauen unversehrt, Die Bienen der Anselmen, Von unsern selben abgesehrt. In's Heimbestand wie Wettegucht, Nur Wüdenbüch, nur Sonnenlicht Hat hier die gold'ne Saat unversehrt. Jetzt sühret sie aus an: der Kaiser trant! Bringt unsern Segen ihm und unsern Dank! Dich preist die Erde, die geboren Bei uns im Schooß der furcht'gen, Und dann am Auferehungsanzen Sich aufschwung zu des Simmels Glatz. Ihr schmeitend Lieb beglückt den Za, Schon tritt er leuchtend aus der Wolke. Du hast ihn wie mit Zauberschlag Emporgehört dem deutschen Walte. Wechseltungsd' rufst Dir die Erde zu: „Das deutsche Reich erstand, erlich' und Du!“ Ihr Wüdenbücher, leise, leise! Ihr keinen Fremden Schimmer nicht! Neigt euch in stillem Zauberkreize Vor seinem würd'gen Angesicht! Wie's Lebensbalken ihm in's Herz, Das lankere Schinne Franz umwunden! Die Wüdenbüche, es lieh' der Schöner, Der tiefer Schöner der Erde schwinde. Ihr wullen ganz, wenn er sich freich erbeut; Er lebt lang, wie er unsterblich lebt! (Ueber Land und Meer.) Rudolf Gottschall.

Wahlr.

Zerbst. Die am 21. August, am Pferdemarkt, hier stattfindende Pferde-Auktion verpricht einen starken Zuzug von Fremden, da von verschiedenen Eisenbahnstationen Extrazüge nach hier befördert werden.

Stählen, 31. Juli. Heute Morgen gegen 2 Uhr, stieß bei nebligem Wetter der Verbands-Güterzug 212 bei Einfahrt in den Bahnhof Götzen, etwa 90 Meter nach Passirung des südlichen Abfalls-Telegraphen, auf den im gleichen Geleise rangirenden Güterzug 216, und es traf dabei die Maschine „Wachtel“ des Zuges 212 auf das Vordertheil der Rangir-Maschine „Parthe“ des Zuges 216. Die auf letztgenannter Maschine befindlichen Personen, Führer Weber und Lokführer Kuppin, ferner Verbandsbedienter Dohme und Zugführer Kiebe vom Zug 212, endlich der Wagenführer Schulze dahier erklinten dabei Kontusionen,

die, soweit bis jetzt ermittelt, ungefählicher Natur sind. Sechs Wagen und der Tender der Maschine „Parthie“ entgleiten; in Gängen sind sieben Wagen, zum Teil sehr erheblich beschädigt. Referent dieses überzeuge sich heute Morgen an der Unglücksstätte durch Augenschein von dem Umfange der Beschädigung. Die beiden gegen einander gefahrenen Maschinen schieben mit abgepressten Ruffen dicht voneinander, die entgleisenden, getrümmerten, auf- und ineinander geschobenen Wagen mit ihren Ladungs-Wräden und ihrem Kollie-Graß geben ein Bild von der Wucht des Stoßes, die um so größer war, als der einfahrende Güterzug eine ganz bedeutende Länge — 150 Achsen — hatte. Das ständige Geleise ist an der Unfallstelle gesperrt und wird vielleicht bis gegen Abend frei gemacht werden können. Die zwischen hier und Weißfand verkehrenden Züge fahren bis auf Weiteres auf dem westlichen Geleise. Wenn ein Versäumnis bei dem Unfälle trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Führer und Heizer des einfahrenden Güterzuges müssen zugeben, daß das Halte-Signal am südlichen Stations-Telegraphen richtig gestanden hat und daß sie ein Signal an demselben vorbeigefahren sind; sie entschuldigen ihr Versehen damit, daß die von ihnen kurz vorher passirte Arbeiter-Lokomotive 55 das Langsam-Fahrsignal nicht gepöbelt hat und sie in Folge der seudenden Schienen den Zug nicht rechtzeitig haben zum Stillstand bringen können. Die eingeleitete staatsanwaltliche Untersuchung wird, wie schon bemerkt, das Weitere klarstellen. Vielleicht sieht sich das Betriebsdirektorium der genannten Bahn nunmehr auch veranlaßt, die Frage eines Rangirgeleises für den hiesigen Bahnhof näher zu treten. (E. 3.)

Predigt-Anzeigen.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis (den 4. August) predigen:
Zu H. E. Frauen: Vormittags 8 Uhr für die **Marien-Gemeinde** Herr Archidiakon Pfanne. Vormittags 10 Uhr für die **Moritz-Gemeinde** Herr Diakon Kietzmänn. Abends 6 Uhr für beide Gemeinden Herr Superintendent Föster.
Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.
Montag den 5. August Vorm. 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Kommunion.
Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Diakon Kietzmänn. Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Weide. Hospitalkirche: Vormittags 8¹/₂ Uhr Herr Diakon Kietzmänn.
Dankkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Donnprediger Albers. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion Herr Donnprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Kenehaus.
Mittags 12 Uhr akademisches Abendmahl Herr Professor D. Weidlag.
Zu Kemnitz: Sonntag den 3. August Abends 6 Uhr Pastor Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 4. August Vormittags 9 Uhr Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderkirche Herr Pastor Jordan.
Mittwoch den 7. August Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Jordan.
Zu Glands: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Mittwoch den 7. August Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Derselbe.
Freitag den 9. August Abends 8 Uhr Bibelfunde Herr Pastor Seiler.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vormittags 9¹/₂ Uhr Herr Pfarrer Wöber. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe.
Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.
Evangel. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9¹/₂ Uhr Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nachmittags 3¹/₂ Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwänen.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiert der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.
Baptisten-Gemeinde zu Siebichenstein.
Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9¹/₂ bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Aus Halle und Umgegend.

Allen Freunden des Tageblatts, welche mit bereitwilliger Liebendürigkeit unserer Bitte um Nachrichten über die Wahlergebnisse nachgehommen sind, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Das gestern mitgetheilte endgültige Ergebnis der Stimmenabgabe bei der Wahl bezieht sich selbstverständlich nur auf Halle Stadt.
Aus dem Saalkreise gingen ferner folgende Wahlergebnisse ein:

	Boretins	Rothe	Häßiger
Mucrona	50	76	—
Döbel	25	65	—
Tornau	14	35	—

Nach den bisherigen Resultaten (2 Bezirke fehlen noch) ergeben sich in Saalkreis-Folge folgende Summen:
Boretins 9524
Rothe 4929
Häßiger 1089

Civilstand. Meldung vom 1. August:
Aufgehoben: Der Post-Inspektor J. Leibold, Metz, und M. Berger, Weiskelstraße 16. — Der Rechnungsführer H. Hoffmann, Weidewitz, und M. Hofmann, Wöhringweg 7.
Geboren: Dem Bahnarbeiter W. Knoche ein S., Leipzigerstraße 57. — Dem Schneidermeister C. Etzke eine L., Hospitalplatz 9. — Dem Lehrer M. A. Fahrenberger ein S., Dömlach 3. — Dem Maurer C. Bauer ein S., Steinstraße 40. — Dem Fuhrmann C. Blume eine L., H. Ulrichstraße 7. — Dem verst. Kaufmann G. Dammberg ein S., Weißstraße 67.
Gestorben: Des Förster G. Rohwaldt S. Ernst Gustav Otto, 10 3/9 M. 27 J., rheumatisches Herzleiden, Frankensplatz 1.

Datum	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Wind	Wind.			
Tag	Stunde	Bar. im. Bar.	Therm. im. Therm.	Wind.	Wind.			
1. Aug.	2 Pm.	335,0	14,08	17,6	4,99	830,01	75,4	NW.
	10 Ab.	334,5	11,60	14,5	4,67	829,83	86,3	—
2. Aug.	7 M.	334,0	10,08	12,6	4,54	829,46	95,6	NW.

Am 1. Nachmittags 7¹/₂ Uhr Gewitter.

Berein für Volkswohl.
Definitive Ausschüttung der 4. Abtheilung — für Armenheimen — Sonntag den 4. August Vormittags 11 Uhr im „Neumarkt-Schießgarten.“

Ueberfahrt der Witterung (am 1. August 8 Uhr Morg.).
Das barometrische Maximum verbleibt sich langsam einwärts. Bei wenig veränderten Wind- und Temperaturverhältnissen verbleibt über den britischen Inseln, Skandinavien und Westdeutschland größtentheils heiteres, in Ostdeutschland bewölkt oder regnerisches Wetter.

Recht-Vereine zu Halle a. S.

Rechnung 00 A	15,75	bis A	16,25
do.	0	14,75	15,75
Rechnung 01	10,75	11,00	
do.	01	10,50	10,75

Der Kaiser in Teplitz.

Ueber die erste kleine Promenade, welche der Kaiser am Montag Vormittag im teplitzer Kurgarten in Begleitung seiner Tochter und Entelien unternommen, theilt man noch mit, daß Se. Majestät Eivilanzug, schwarzen Rock, liches Beinkleid und Cylinderhut, trug, während die Großherzogin von Baden und die Prinzessin Victoria in leichter Sommer-toilette erschienen. Nach einer kurzen Promenade nahm Kaiser Wilhelm in dem im Kurgarten beim Herrenhaus sich befindenden Zelte an der Seite der Großherzogin von Baden und Prinzessin Victoria Platz. Die zahlreich anwesenden Kurgäste begrüßten den deutschen Monarchen mit lebhaften Hochrufen. Se. Majestät dankte nach allen Seiten huldvoll lächelnd für diese Ovation. Der ebenfalls in der kaiserlichen Suite sich befindende Oberhofmeister Graf Perponcher schritt sodann auf den auf der Ehrenwache stehenden Herrn Major Günner, Befehl der Villa Augusta, zu und sprach demselben gegenüber die Befriedigung und Freude aus, die der Kaiser über den herzlichen Empfang in Teplitz empfunden habe. — Gegen Mittag fuhr Se. Excellenz der Statthalter von Böhmen, Freiherr von Weber, zur Anwesenheit vor. — Das teplitzer Schützenkorps beschäftigt ein Festschießen zu Ehren des deutschen Kaisers zu veranstalten. — Von einer offiziellen Festvorstellung im Stadttheater ist auf Wunsch der betreffenden Kreise für jetzt abgesehen worden.
In der am 31. Juli ausgegebenen Kurliste Nr. 116 von Teplitz und Schönau ist unter Rubrik „Name und Charakter“: Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen mit dem — speziell verzeichneten — Gefolge und Begleitungen als 5051. Partei mit 84 Personen aufgeführt. Die Kurliste schließt hierdurch mit einer Gesamtpersonenzahl von 6886 ab.

Wien, 1. August. Die gewöhnlich gut informirte „Bohemia“ meldet den Besuch des österreichischen Kaisers und des Czaren am 15. August in Teplitz, zur Erneuerung des Dreitausendbüdnisses. Die „Bohemia“ signalisirt ferner energische Maßregeln gegen serbische Wähler. Die Disputationsarmee ist bisher keinem Widerstand begegnet.

Wien, 1. August. Durch einen heute veröffentlichten Erlaß des Finanzministers wird das Pferdeausfuhrverbot aufgehoben.

Nam, 1. August. Der päpstliche Staatssekretär Kardinal Franchi verließ gestern Abend 11 Uhr in Vastan an sporadischer Cholera, die er sich zugezogen durch den übermäßigen Genuß von Eis bei dem hiesigen Banquet gelegentlich der Weibe des neuen Erzbischofs von Neapel. San Felice Franchi wurde behandelt von dem königlichen Leibarzt Baracci, welcher ebenfalls Victor Emanuel in der Krankheit assistirte. Der Tod Franchis hat eine politische Bedeutung, weil die Verhandlungen Majestas mit dem fürstlichen Bismarck seiner Initiative entspringen, ungeachtet des Widerstands vieler Kardinale. Der Papst ertheilte demselben persönlich den Segen am Todtenbett.

Ein gut gefaltetes **Sopha**, ein Federbett billig zu verkaufen. Geisstraße 46, p.
Für eine **Honigkuchen-Fabrik** wird sofort ein tüchtiger **Werkführer** gesucht, welcher in diesem Fache vollständige Erfahrung besitzt und nur **wöchentliches** Leisten. Offerten unter **N. S. 100** befördert die Expedition d. Bl.
Nach 8 **Zimmergeleuten** finden Arbeit beim **Zimmermeister Rob. Gabe**.
Ein **Tischler** sucht gr. Steinstraße 62.
Ein ordentlicher, tüchtiger **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung. Oberglauba 2.
Ein zuverlässiger **älterer Mann** zum sofortigen Antritt als **Nachwächter** gesucht.
Wegelin & Hüner, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.
Ein **ehrl. ordentlicher Kaufmann** sucht sofort gesucht. **C. Steinberg**, Barfüßerstraße Nr. 10.
Eine **geliebte Putzmacherin** wird für einen größeren Vordort für August und September sofort zu engagiren gesucht. Näheres bei Herrn **Robert Köhn**, Steinstraße.
Ein ordentliches **arbeitsames Mädchen** wird sofort gesucht. **Geisstraße 50, II.**
Mädchen zur **Aufwartung** gesucht, nahe wohnt alte Promenade 28, II.
Ein fleißiges und **ehrl. Dienstmädchen** sucht sofort oder zum 15. August **Jägerplatz 3.**
Für eine **Dame** wird ein **arbeits. Mädchen** ges. d. Frau **Scholle**, gr. Märkerstraße 17.
2 **Arbeiter** sof. gesucht gr. Sandberg 3.
Ein ordentliches **Mädchen** z. 1. September gesucht **gr. Ulrichstraße 31.**
Ordentliches Dienstmädchen, nur mit guten Attesten, finden angenehme Stellen d. Frau **Schmidt**, gr. Sandberg 8. Et. u. R. gl. zu beziehen Unterberg 23.

Eine **Witwe** sucht Beschäftigung in **Mähen u. Ansbekern**. Näst. gr. Ulrichstr. 47, I.
Ein **anst. Mädchen** sucht Stelle bei Kindern und häusliche Arbeit bis zum 15. August. Alt. Markt 18.
Nächt. arbeit. Mädchen v. v. Mühlstein jof. Stell. d. fr. **Gutjahr**, H. Schloßg. 8, pt.
Eine **ständige Kochmamsell**, sowie recht gesunde **Armen** vom Lande wünschen sofort Stellung d. fr. **Häßiger**, Rutebierstraße 5.
Ein **häßiger Laden** mit Ladenstube, daselbst gesunde geräumige Wohnung zu 56 % bezieht. jetzt ab bis 1. October. Zu erfragen im Friseurgeschäft große Klausstraße 10.
Ein **Laden** mit Wohnung sofort oder zum 1. October zu vermieten alter Markt 28.
Eine **herrsch. Wohnung** mit Gartenbenutzung zu vermieten Margarethenstraße 2. Näheres 1 Treppe.
Eine **Wohnung**, 3 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, zu vermieten und zugleich oder 1. October zu beziehen **Giebichenstein, Gelsenstraße 1.**
3 **Wohnungen** d. 30 %, 150 %, 166 % zu vermieten **Leipzigerstraße 102.**
Kandwebstraße 15 die II. Etage, 9 Stuben, in der III. Etage 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.
Eine **Hof-Wohnung** ist bis 1. October zu 165 % an ruhige Leute zu vermieten, Et., R., R. **Sophienstraße 9b, parterre.**
Martinsgasse 11
3. Etg., best. aus 2 Et., 2 R., R. u. Zub. für 120 % zu verm., 1. October zu beziehen.
Die II. Etage, 2 Stuben, 3 R., R. u. Z., ist für 160 % p. a. am 1. October zu beziehen **große Ulrichstraße 5.**
Am Markt ist ein **geräumiger Laden** nebst Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näheres bei **A. Schmeisser**, Markt 13.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Zubehör ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten **Steinweg 41.**
Wohnung v. 1 Et., R., R. und Zubehör, Preis 50 % **Bruderswarte 10 a.**
2 Stuben, 2 Kammern, Küche x. zu vermieten **Langegasse 5b.**
Mühlweg 11
ist eine **Wohnung** für 300 % zu vermieten. Näheres **Abdolatenvogel 2.**
Stube, R., R. zu verm., 1. October zu bez. Zu erfragen **11. Vereinsstraße 3.**
Et., R., R. u. Et. 27 % **Oberglauba 38, p.**
Eine **H. Wohnung** zu 25 % an ruhige Leute zu vermieten **gr. Steinstraße 47.**
Wohnung v. 2 Et., R., R. Dachritz, 13, I.
Eine **Wohnung** zu verm. **Sommergasse 7.**
2 Et., R., R. nebst Zubehör zu vermieten **Beefenerstraße 4.**
2 kleine **Wohnungen**, die eine sofort, sind zu vermieten **gr. Klausstraße 12.**
Eine **Wohnung** von Et., R., Küche nach d. Hofe, sowie II. Etage nach der Promenade, als **Geschäftslocal** geeignet, zu vermieten **alte Promenade 12.**
Möbl. Stube u. K. **Martinsgasse 1.**
Möbl. Stube u. K. gr. **Märkerstr. 4, II.**
Fein möbl. **Wohnung** gr. **Ulrichstr. 47, II.**
Gut möbl. **Stube** sofort zu vermieten **II. Ulrichstraße 19, II.**
Eine **möbl. Stube**, Aussicht nach der Promenade, zu vermieten **alte Promenade 12.**
Zwei möbl. **Stuben** nebst Kammern, je 4¹/₂ % per Monat, sofort zu vermieten, auf Wunsch auch mit **Kost** gr. **Märkerstraße 14.**
Ein **großes möbl. Zimmer**, Nähe der Post und neuen **Klinik**, sofort zu vermieten **gr. Steinstraße 49, II. links.**
Möbl. **Wohnung** **Brüderstraße 13, III.**

Fein möbl. **Stube** u. K. z. 15., ganz sep. **Eng. Marienstr. 1, Hinterh. II, A. v. Babin.**
2 möbl. **Stuben** für 2 einzelne junge Leute zu vermieten **Bahnhof 6. (H. 52351)**
Möbl. **fröh. Zimmer** verm. II. **Märkerstr. 8.**
Möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Frankenstraße 5, part.**
Fein möbl. **Stube** mit **Tab. Brüderrstr. 16, II.**
3. **Kaufm. erb. fr. Vogels** gr. **Vertin 14, pt.**
Eine junge gebildete Dame wird als **Mithbewohnerin** gesucht **Weidenplan 4, part.**
fr. **Schlafst. u. K. Marienstr. 1, Hinterh. II.**
Anst. **Schlafstube** alter Markt 13, II.
Anst. **Schlafstube** gr. **Ulrichstr. 52, D. 3 Tr.**
Anst. **fr. Schlafstube** **Weidenplan 3a, 4 Tr.**
fr. **Schlafst. offen** **Barfüßerstraße 11, II.**
Gesucht
zum 1. October **Stube** und **Kammer**, möbl. (mit **Vorchengelab**), an der alten Promenade. **Kündigung** monatlich oder halbjährlich.
Offerten mit **Preisangabe** erbeten **Margarethenstraße 2.**
von Post I., Fremden-Commissar.
2 j. **Herren** mit eigenem **Mobiliar** suchen 2—3 **Zimmer** und **Aufwartung** in einem guten Hause. Offerten **S. 2 Exped. v. Bl.**
Ein **paar** einz. **Leute** suchen sofort od. 1. October eine **Hausmanns-Wohnung** in einem **anst. Hause**. Offerten unter **C. V. 8** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.
Maschinen-Wagen sowohl in **Schneidern** wie für **Geschäft** nimmt an und liefert **sanfter** **Frau Wagner**, **Mühlberg 1, II.**

Bekanntmachung.

Inhalts des im Jahre 1873 über die Kubit-Neufner'schen Ackerbreiten...

Nachdem der über die Richtung dieser Straße durch besagte Grundstücke...

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in der beim unterzeichneten Lehramt am 11. bis 19. Juli d. J. abgehaltenen...

Das Lehramt der Stadt Halle a. d. S. Der Kurator. Der Reudant.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverordnung wegen der Pöppelbarkeit und der Fremdenmeldung...

Nachstehend bringen wir für die nach Berlin reisenden Personen die Polizeiverordnung...

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850...

Für die Dauer der durch die kaiserliche Verordnung vom 26. Juni d. J. (Reichsgesetzblatt S. 131)...

I. Meldungen in Bezug auf Neuanziehende.

Soweit die Vorschriften der §§ 4 bis 11 und 24 jener Verordnung sich auf die Meldung...

§ 1. Jede von auswärts neu anziehende Person, welche hier Wohnung nimmt, oder in einer Wohnung...

§ 2. Zur Meldung verpflichtet ist der Hauseigentümer bezw. der Hausverwalter. Er hat dabei den Paß...

§ 3. Der Neuanziehende ist verpflichtet, dem Hauseigentümer bezw. dem Hausverwalter alle zur vorchriftsmäßigen Erfüllung dieser Verpflichtung (§ 2) erforderlichen Angaben...

§ 4. Neben der Meldung durch den Hauseigentümer bezw. den Hausverwalter hat der Neuanziehende...

II. Meldungen in Bezug auf Reisende.

§ 5. Zu melden ist nach Maßgabe der Vorschriften in den §§ 12 bis 18 der Polizeiverordnung vom 18. Juni 1876...

§ 6. Gastwirthe, Inhaber von Hotelgarnis und andere Personen, sobald sie Reisende aufgenommen haben...

§ 7. Der Reisende ist verpflichtet, dem Gastwirthe, Inhaber eines Hotelgarnis oder demjenigen, welcher ihn sonst aufgenommen hat...

§ 8. Uebertretungen dieser Polizeiverordnung unterliegen einer Geldstrafe von 5 bis 30 Mark.

Berlin, den 9. Juli 1878.

Königliches Polizeipräsidium. von Madat.

Frankfurt-Bebraer Bahn.

Die komplette Herstellung eines Beamten-Wohnhauses nebst Stallgebäuden auf dem Bahnhofs-Eisleben...

Sonnabend den 10. August 1878 Vormittags 11 Uhr anberaumten Submissions-Termin...

Der Kostenantrag nebst Zeichnung, sowie die Submissions-Bedingungen können auf dem Bureau der Bau-Inspektion VI. eingesehen werden.

Halle, den 22. Juli 1878.

Königl. Bau-Inspection VI.

Braunkohlenwerke Kötschau an der Thüringer Bahn empfehlen: Presssteine, tvodene feste Waare, bester Brennkrast...

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardt. - Crediton im Waisenhause. - Druck der Druddruckeri des Waisenhauses.

Strassburger Caffee-Essenz, bester Grog für Cichorien, à Glas 30 S., ist zu haben bei Herrn H. Ch. Werther & Co. in Halle a/S.

Café-Restaurant Villa Ottilia bei Luderitz's Berg (Giebichenstein).

Heute Sonnabend den 3. August früh 9 Uhr Wellfleisch, Schlachte-Fest; Abends div. Wurst und Suppe. Für gebiegene musikalische Vorträge ist bestens gesorgt. Carl Schraplau Jun.

Nähmlichst bekanntes gutes Lager-Exportbier hat abzugeben die Brauerei von Robert Scheller in Schlenkingen. Tafel-Butter.

Meine allseitig als vorzüglich anerkannte feine irische Dominialbutter, durch ihren hochfeinen süßen Geschmack ausgezeichnet...

August Riensberg, Hagenwalde. Kirschsaff, frisch von der Presse, Julius Herbst.

Salicylsäure-Streupulver von vorchriftsmäßigem Gehalt an reiner Salicylsäure und in der Zusammenlegung des für die deutsche Armee verordneten Fußstremulvers empfohlen. Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Erleben erschien: Schwindsucht, Erfolgreichste Behandlung der durch einfache, aber bewährte Mittel. durch einfache, aber bewährte Mittel. durch einfache, aber bewährte Mittel.

Heute traf eine Sendung schön geräumter Aale, Bückling und Flundern ein. Stand an der Marktliche beim Kaufmann Herrn Knud.

Haus-Verkauf. Ein in Cospa (1 Stunde von Gienburg) gelegenes und in gutem Zustande befindliches Wohnhaus mit 4 Stuben, Stallung und Garten...

Brod von neuem Roggen empfielt E. Giebler, gr. Steinstr. 52. 50 Meter

bektes kiefernes Holz sehr preiswerth zu verkaufen Bahnhof 6. 2 Hühner, echt ital. Race, 1/2 Jahr alt, verkauft gr. Ulrichstraße 24, im Hof. Eine Nähmaschine (Howe), ist billig zu verkaufen bei Lehmann, Erdel 2.

Ein vollständiger Cleander, 7 Fuß hoch, ist zu verkaufen Schulgasse 1, in Giebichenstein.

Neues Gersten- und Roggenstroh verkauft Ulrichstraße 27.

Ein Stuben-Rochofen (Kachelauflast) billig zu verkaufen alte Promenade 20, part.

1 Paar Hühner zu verkaufen. 1 Waichlich u. 1 Bett billig zu verkaufen Lindenstraße 4.

Neues Gerstenstroh verkauft die Delonomie kleine Branngasse 11. Eine gute polirte Kinderbettstelle billig zu verkaufen Hansack 2.

Ein neue Howe-Maschine umstände halber billig auch auf Ratenszahlung zu verkaufen. Näheres M. Trief, neue Promenade 14, l. Ein Kleiderst., Stehpult u. 1 Federbett ist umzuzg. u. verk. neue Promenade 8, l. Ein Stuben-Rochofen mit Kachelauflast billig zu verk. alte Promenade 20, part.

Wir sind jetzt in der Lage von der Westindischen-Caffé-Imitation Nebendepts errichten zu können und bitten Respektanten, sich an uns wenden zu wollen. Schulze & Zimmermann.

Ein J. Schreiber erbietet sich, außer seinen Diensthunden zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten, um sich dadurch einen Nebenberuf zu erwerben.

Wer? sagt die Exped. d. Bl. J. Führ. d. Bücher u. sonst. Corresp., sowie der vorz. Rechtsf. empf. sich ein j. erl. konigl. Beamter. Offert. u. M. 300 Haupt. erb.

Der Sattler, welcher dieser Tage beim Unterzeichneten war wegen Stellung, erhält sofort Arbeit in einer Wagenfabrik durch A. Böhmelt, Rathhausgasse 13.

Haararbeiten jeder Art werden sauber und billig angefertigt. Köpfe von 75 Pf. an. Büschen von 40 Pf. an. Neue Köpfe von 2 Pf. an. Ausgekämmtes Damenhaar taugt Ed. Krumbigel, gr. Steinstr. 25 und Derglaucha 36.

An Sonnabend den 3. Aug. 3 Uhr Nachm. 1) Erziehung Halle-Hamburg. 2) Erziehung Halle-Berlin. 3) Erziehung Halle-Berlin.

Männer-Tieder-Tafel. Sonnabend den 3. August 8 Uhr Abends auf Wunsch im Paradies-Garten. 2) Abendliedertafel.

Verammlung hiesiger Fleischermeister findet Montag den 5. August Abends 8 Uhr in den „Drei Schweinen“ statt. D. S.

Geese's Restauration. Heute Sonnabend Schlachtefest.

Wilhelms-Garten. Sonnabend den 3. August Schlachtefest. Bier ff. v. Herrn W. Rauchfuß. E. Diehmel.

Lindengarten. Heute Sonnabend Pökelknochen mit Äpfeln u. Kerretzig. Ibe.

Das Werk aus einer Damenuhr. Donnerstag auf dem Wege von der „Stadt Hamburg“ bis an das obere Ende der Luisenstraße verloren. Wiederbringend erhält Belohnung Lindenstraße 20.

Eine Futtertrippe mit Eimer u. Saß verloren von Diemitz bis Halle. Gegen Belohnung abzugeben Martinsgasse 7. Sonnt. gold. Medaill. gef. Wdoostenweg 1.

Heute Morgen, den 2. August, starb nach langen schweren Leiden meine liebe Schwefter Emma. Dies statt jeder besonderen Meldung. A. Jungmann.

Für den Inverantwortl. verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.